

Varianten der Focke Wulf Fw 190

FW 190 A-1: zunächst wurden 100 Flugzeuge bestellt, die vom einem 1.660 PS (1.238 kW) starken BMW 801 C-1 Sternmotor angetrieben wurden, den Flügel mit größerer Spannweite sowie ein FuG 7a Funkgerät besaßen. Die Bewaffnung bestand aus vier 7,92 mm MG 17-Maschinengewehren, was sich als nicht ausreichend erwies.

FW 190 A-2: nachdem in einem Prototyp zwei MG 17 über dem Motor und zwei 20 mm MG FF Kanonen in den Flügelwurzeln montiert worden waren, wurde diese Version mit einer ähnlichen Bewaffnung eingeführt, die oft noch durch zwei MG 17 in den äußeren Flügelteilen verstärkt wurde. Als Triebwerk diente der verbesserte BMW 801C-2 Motor.

FW 190 A-3: bei dieser Version wurden die MG FF Kanonen in die äußeren Flügelteile verlegt, und an ihrer Stelle wurden schneller feuernde MG 151 montiert; die FW 190 A-3, die im Herbst 1941 eingeführt wurde, erhielt als Triebwerk den 1.800 PS (1.342 kW) BMW 801Dg-Motor; zu den Umbauversionen gehörte die Version zur Luftnahunterstützung.

FW 190 A-3/U1 und FW 190A-3/U3 sowie der Jagdaufklärer FW 190 A-3/U4; bei diesen Umrüstungen wurde normalerweise die Außenbord MG FF-Kanone demontiert und Rb-12-Kameras bzw. ETC500-Bombenaufhängungen montiert.

FW 190 A-4: die Auslieferung dieser Version begann im Sommer 1942; sie hatte ein FuG 16Z Funkgerät mit einem an der Heckflosse angebrachten Antennenmast, und ihr BMW 801D-2-Motor hatte eine MW-50 Wasser-Methanol-Einspritzung, mit der die Leistung kurzzeitig auf 2.100PS (1.566 kW) gesteigert werden konnte, was die Höchstgeschwindigkeit auf 670 km/h in 6.400 m Höhe an hob; die FW 190 A-4/Trop hatte Tropenfilter für den Einsatz auf dem Mittelmeer-Kriegsschauplatz und führte auch eine 250 kg Bombe unter dem Rumpf mit; bei der FW190 A-4/R6 fiel die MW-50 Einspritzung weg, und dieses Flugzeug konnte unter den Flügeln zwei WGr.21 Werfer-Granaten Kal. 21 cm tragen; die starre Bewaffnung war bei der FW 190 A-4/U8 auf zwei MG 151-Kanonen beschränkt und das Flugzeug konnte als Jabo-Rei (Jagd-bomber mit verlängerter Reichweite) neben je einem 300 l Abwurf tank unter den Flügeln auch eine 500 kg-Bombe unter dem Rumpf mitführen.

FW 190 A-5: bei ihrer Einführung Anfang 1943 hatte diese Version eine neue Motoraufhängung, die den Motor um fast 15 cm nach vorn verlegte; diese Version wurde für vielfältige Aufgaben eingesetzt und zu den Unterversionen der FW 190

A-5 gehörte auch die FW 190 A-5/U2 mit Flammendämpfung für Nachteilsätze, zwei MG 151/20 Kanonen, eine ETC 501-Bombenaufhängung unter dem Rumpf und zwei 300 l Abwurf tanks; die ähnlich ausgelegte FW 190 A-5/U3 konnte unter dem Rumpf eine 500 kg-Bombe sowie zwei 115 kg-Bomben unter den Flügeln tragen, und die FW 190 A-5/U4 hatte zwei Rb 12-Kameras für Aufklärungseinsätze; die Jagdbomber-Versionen umfassten die FW 190 A-5/U6, Jabo-Rei FW 190 A-5/U8 und die FW 190 A-5/U9 Zerstörer, während die Schlachtflugzeuge FW 190A-5/U1 1 unter jedem Flügel eine 30 mm MK 103-Maschinenkanone trugen; der FW 190 A-5/U 12 Zerstörer hatte als starre Bewaffnung zwei MG 151/20-Kanonen und zwei MG17 plus zwei WB 151A Gondeln, jede mit zwei MG 151/20; Torpedoträger, die jeweils ein LT F5B bzw. LT 950 transportieren konnten, trugen die Bezeichnungen FW 190 A-5/U14 und FW 190 A-5/U15; bei der FW 190 A-5/U 16 war eine 30 mm MK 108-Kanone im äußeren Flügel Standardausrüstung.

FW 190 A-6: kam im Juni 1943 heraus und stammte von der Experimental-Flugzeug FW 190 A-5/U10 ab; diese Version brachte einen neuen, leichteren Flügel mit Platz für vier 20 mm MG 151/20-Kanonen; der FW 190 A-6R1 Zerstörer hatte sechs 20 mm MG 151/20-Kanonen, der FW 190 A-6/R2 Zerstörer eine 30 mm MK 108 in einer äußeren Flügelposition, und die FW 190A-6/R3 hatte zwei MK 103 unter den Flügeln; der FW 190 A-6/R6 Pulk-Zerstörer war mit WGr.21 Werfer-Granaten ausgestattet.

FW 190 A-7: diese Version ging im Dezember 1943 in Serie und war der FW 190 A-6 ähnlich, hatte jedoch anstelle der am Triebwerk montierten 7,92 mm MG 1713 mm MG 131.

FW 190 A-8: bei dieser Grundversion waren die internen Treibstofftanks um 114 l vergrößert, und die Versionen entsprachen denen, die unter der FW 190 A-6-Bezeichnung produziert wurden; weiterhin wurden der FW 190 A-8/R7 Rammjäger mit einem gepanzerten Cockpit gebaut, sowie die FW 190 A-8/R11, ein Allwetterjäger mit beheiztem Kabinendach und PKS 12 Funknavigationsgerät; die FW 190 A-8/U1 flog erstmals am 23. Januar 1944 und war die Umrüstung eines zweisitzigen Schulflugzeugs, während die FW 190A-8/U3 die Führungsmaschine in der FW 190/ Ta 154 Mistel Kombination war.

FW 190B: im Rahmen des Programms zur Verbesserung der Höhenflugleistung wurden drei FW 190A-1 auf verschiedene Weise umgebaut; die erste (FW 190 V13)

erhielt Flügel mit größerer Fläche, eine Druckkabine und ihr BMW 801D-2-Motor hatte zur Leistungssteigerung ein GM-1-System; die beiden anderen Maschinen (FW 190 V16 und FW190 V18) waren ähnlich, hatten jedoch Standard-Flügel und waren mit zwei MG 17 Maschinengewehren und zwei MG 151/20 Kanonen ausgerüstet; der Daimler-Benz DB 603V-12 Motor mit Ringkühler wurde dann durch den Sternmotor ersetzt, und die weitere Entwicklung dieses Typs konzentrierte sich auf die ähnliche FW 190 C.

FW 190 C: einige wenige Maschinen wurden zur Erprobung gebaut, die 1.750 PS (1.304 kW) Daimler-Benz DB 603 Motoren und entweder von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) entwickelte TK11- oder Hirth 2281 Turbolader in großen Bauchverkleidungen hatten, denen die Maschinen den Spitznamen ‚Känguruh‘ verdanken; die Weiterentwicklung wurde zugunsten der FW 190 D-9 eingestellt.

FW 190 D-9: Ende 1943 wurden mehrere FW 190 A-7 mit Junkers Jumo 213A-Motoren zu FW 190 D-0-Prototypen für die FW 190 D-9 umgebaut, wobei wegen des Motors ein 50 cm langer Ansatz am hinteren Rumpf notwendig war, um den um 60cm längeren Bug auszugleichen; aus dem gleichen Grund wurde auch die Fläche der Heckflosse vergrößert. Die weithin als ‚Langnasen-Dora‘ oder als ‚Dora 9‘ bekannte FW 190D-9 war mit zwei flügelmontierten MG 151/20-Kanonen und zwei MG131 oberhalb ihres Motors bewaffnet und hatte die MW 50 Wasser-Methanol-Einspritzung, um im Notfall die Motorleistung auf 2.240 PS(1.670 kW) zu erhöhen; ein 300 l Abwurfbehälter bzw. eine 250 kg-Bombe konnten ebenfalls an Aufhängungen unter jedem Flügel angebracht werden; die späteren Flugzeuge erhielten Kuppel-Kabinendächer, wie sie schon zuvor bei der FW 190 F eingeführt worden waren.

FW 190 D-10: zwei FW 190 D-9 Flugwerke wurden mit dem Jumo 213C Motor auf diesen Standard umgerüstet, wobei eine durch die Propellerhaube feuerverdrängende 30 mm MK 108-Kanone die beiden MG 131 Maschinengewehre ersetzte.

FW 190 D-11 Schlachtflugzeug: sieben Prototypen mit Jumo 213F Motoren, zwei MG 151/20 Kanonen in den Flügelwurzeln und zwei Mk 108 in den äußeren Flügelsektionen.

FW 190 D-12: sowohl Abfangjäger als auch Schlachtflugzeug, mit der am Motor montierten MK 108 und zwei MG 151/20 in den Flügeln sowie mit zusätzlicher Panzerung für den Motor.

FW 190 D-13: der D-12 ähnlich, je-doch mit einer MG 151/20 anstelle der MK 108 Kanone.

FW 190 E: vorgeschlagener Jagdaufklärer, Entwicklung eingestellt.

FW 190 F-1: Vorgänger der FW190 D und Entwicklung als Schlachtflugzeug, das Anfang 1943 eingeführt wurde; die FW 190 F-1 beruhte auf der FW 190 A-4, wobei der Motor und das Cockpit eine zusätzliche Panzerung erhielten, die 20 mm Kanone wurde ausgebaut und eine ETC 501 Bombenhalterung unter dem Rumpf montiert wurde.

FW 190 F-2: beruhte auf der FW 190 A-5, hatte jedoch das Kuppel-Kabinendach.

FW 190 F-3: Weiterentwicklung der FW 190 A-6 Flugwerks; diese Variante konnte unter dem Rumpf einen 300 l-Abwurf tank oder eine 250kg-Bombe tragen und hatte in den Versionen FW 190 F-3/R1 und FW 190 F-3/R3 unter den Flügeln vier ETC 50 Bombenhalterungen bzw. zwei 30 mm MK 103 Kanonen.

FW 190 F-S: beruhte auf der FW190 A-8 mit zwei am Triebwerk montierten 13 mm MG 131 und vier ETC50 Bombenhalterungen; die FW190 F-8/U2 und FW 190 F-8/U3 hatten die TSA-Zieleinrichtung für Angriffe auf Schiffe mit einem 700 kg BT 700 oder einem 1.400 kg BT 1400 Bomben-Torpedo.

FW 190 F-9: der FW 190 F-8 ähnlich, jedoch mit BMW 801 TS/TH-Motor; diese Version wurde Mitte 1944 eingeführt.

FW 190 G-1: Jagdbomber mit verlängerter Reichweite, der von der FW 190 A-5 abstammte; die FW 190G-1 konnte eine 1.800 kg Bombe tragen, für die ein verstärktes Fahrwerk erforderlich war; die Tragflügelbewaffnung war auf zwei MG151/20-Kanonen reduziert und die von Junkers konstruierten Tragflächen-Aufhängungen konnte zwei 300 l Abwurf tanks aufnehmen.

FW 190 G-2: der FW 190 G-1 ähnlich, jedoch mit Messerschmitt-Abwurf tankaufhängungen.

FW 190 G-3: diese Version wurde im Spätsommer 1943 vorgestellt und hatte neben Focke-Wulf Aufhängungen einen PKS 11 Autopiloten.

FW 190 G-8: die letzte G-Serienversion mit FW 190 A-8 Umbauten und ein 1.800 PS (1342 kW) BMW 801D>2 Motor.